

# Politische Gesamtplanung mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2010 - 2014





## **GESAMTPLANUNG**

### **Kriens konkret 2010 - 2014: Themen, Leitlinien, Zielrichtungen**

Infrastruktur	6
Zusammenleben, Bildung	8
Freizeit, Vielfalt, Ordnung	10
Zentrumsentwicklung	12
Finanzen, Wirtschaft	14

## **AUFGABENPLAN**

Infrastruktur	18
Zusammenleben, Bildung	20
Freizeit, Vielfalt, Ordnung	24
Zentrumsentwicklung	25
Finanzen, Wirtschaft	27

## **FINANZPLAN**

Vorbemerkungen und Hauptmerkmale	30
Planungsgrundlagen	31
Steuern und Einnahmen	32
Ergebnisse	33
Mittelflussrechnung	34
Investitionsrechnung	35
Beurteilung / Kennzahlen	36
Antrag mit Beschlusstext	37

## **ANHANG**

Summarischer Zahlenteil	40
Projekt- und Aufgabenliste 2010–2014	48

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen die politische Gesamtplanung und den darin integrierten Aufgaben- und Finanzplan für die Jahre 2010 – 2014 zur Genehmigung.

Mit diesem Werk beschreitet der Gemeinderat neue Wege. Zum einen sollen die politischen Themen, Leitlinien und Zielrichtungen im neuen Teil «Kriens konkret» aufgezeigt und deren Wirkungen im zweiten und dritten Teil «Aufgaben- und Finanzplanung» sowie «Zahlenteil» nachgewiesen werden. Die politische Gesamtplanung versteht sich als rollende Planung, was bedeutet, dass das gesamte Werk jedes Jahr neu aufgearbeitet und angepasst wird.

Die vorliegende Gesamtplanung fällt in eine Zeit grosser wirtschaftlicher Unsicherheiten. Die Rezession wirkt sich durch den Schereneffekt – weniger Steuereinnahmen und mehr Sozialaufwendungen – auf die Gemeinderechnung der Folgejahre negativ aus. Ferner zeigt die mittelfristige Planung verschiedene strukturelle Belastungen auf, die eine direkte Folge von Entscheiden auf anderen Staatsebenen (Bund und Kanton) sind.

Bei den Investitionen steht die Gemeinde am Beginn einer ausserordentlichen Phase. Neben der Werterhaltung der Schulhäuser, der Sanierung der Sportanlagen und der Zukunftsplanung im Bereich Pflege und Betreuung steht mit der Zentrumsentwicklung die anforderungsreichste Aufgabe für die Gemeinde für die nächsten Generationen bevor. Mit der vorgesehenen zukunftsgerichteten Entwicklung im Zentrum strebt die Gemeinde die Schaffung eines lebenswerten und attraktiven Zentrums an, das auch die wirtschaftliche Entwicklung von Kriens fördert und vorantreibt.

Die vorliegende politische Gesamtplanung soll die Grundlage für einen breiten Diskurs bilden. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass sich nur mit einem breiten Konsens aller Kräfte die grossen Herausforderungen in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld meistern lassen.

Gemeinderat Kriens



Helene Meyer-Jenni  
Gemeindepräsidentin



Guido Solari  
Gemeindeschreiber

# **GESAMTPLANUNG KRIENS KONKRET 2010 - 2014**

Kriens konkret ergänzt den Finanz- und Aufgabenplan 2010-2014 der Gemeinde Kriens. Der Gemeinderat zeigt hier die gemeinsam erarbeiteten Grundlagen und Schwerpunkte auf. Die Leitlinien definieren die Grundhaltung bei Entscheidungen; die Zielrichtung zeigt, wo die Entwicklung konkret hinführen soll.

Kriens konkret ersetzt die bisherige Form des Legislaturprogramms.

## KRIENS KONKRET

# Raumordnung, Verkehr, Werterhaltung und Energie

## LEITLINIEN

**Alle Infrastrukturmassnahmen in Kriens fördern eine Weiterentwicklung,**

- die qualitatives Wachstum nach innen ermöglicht.
- die das Landschafts- und Ortsbild sowie die Naherholungsgebiete schützt und pflegt.
- die eine funktionierende Mobilität mit Verbesserung der Leistungsfähigkeit und der Zuverlässigkeit des öffentlichen Verkehrs garantiert.
- die auf Werterhaltung und energetische Verbesserung bei Bauten der Gemeinde setzt.





## ZIELRICHTUNG

- Investoren im Entwicklungsschwerpunkt (ESP-Gebiet) Eichhof – Mattenhof – Schlund wird mehr Handlungsspielraum und mehr Flexibilität bei der Nutzung ihrer Liegenschaften ermöglicht. Dabei wird die Abstimmung von Siedlung und Verkehr speziell beachtet.
- Die bauliche Verdichtung unserer Gemeinde geschieht nach innen und qualitativ hochwertig. Historische Zeugnisse und Strukturen werden respektvoll integriert. Die für die ganze Region wichtige Landschaft mit ihren Grünzonen und Naherholungsgebieten wird geschützt, erhalten und gefördert.
- Die Hauptachsenproblematik auf der Kantonsstrasse wird ganzheitlich betrachtet und angegangen. Unterstützt wird eine konsequente Priorisierung des öffentlichen Verkehrs mit minimalen Wartezeiten für die Busse bei akzeptablen Wartezeiten für den übrigen Verkehr. Neue Linienführungen sollen die stark frequentierten Buslinien entlasten. Wir verfolgen prioritär die kurz- und mittelfristigen Massnahmen für die Verbesserung der Verkehrssituation, ohne die langfristigen Visionen (z.B. S-Bahn-Anschluss/Hochbahn) aus dem Auge zu verlieren.
- Der Langsamverkehr im Innerortsbereich ist ein zentrales Element für die Sicherheit und Zentrumsqualität. Das bestehende Radverkehrskonzept wird als zentrale Massnahme umgesetzt .
- Bauten und Anlagen der Gemeinde werden nachhaltig unterhalten und erneuert. Sanierungen erfolgen schrittweise, energetisch sinnvoll und auf die Bedürfnisse der Nutzenden ausgerichtet.

## KRIENS KONKRET

# Soziales, Gesundheit, Familie/Generationsen, Schule

## LEITLINIEN

**Alle Sozial- und Bildungsmaßnahmen in Kriens fördern eine Gemeinschaft,**

- die sich der Eigenverantwortung und der Verantwortung für einander in der Gesellschaft und für deren Lebensraum bewusst ist.
- die eigenverantwortlich und im gegenseitigen Respekt zusammenlebt.
- die vorausschauend (präventiv) handelt.
- die eine bedarfsgerechte und wirkungsorientierte Unterstützung für Benachteiligte garantiert.
- die ein qualitativ gutes und für alle zugängliches Bildungsangebot garantiert.





## ZIELRICHTUNG

- Das Prinzip der Subsidiarität wird beachtet. Gefördert wird vorausschauendes und eigenverantwortliches Handeln.
- Eltern und Familien werden so unterstützt, dass sie Erwerbs-, Familien- und Freiwilligenarbeit leisten können. Erreicht wird dies mit dem schrittweisen Auf- und Ausbau ausreichender bedarfsgerechter Tagesstrukturen.
- **Bereich Bildung:** Alle Schüler und Schülerinnen werden in ihrer Bildungs- und Persönlichkeitsentwicklung gefördert und befähigt zu selbständigem, ganzheitlichem Lernen mit dem Ziel des Übertritts in eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule.
- **Bereich Soziales:** Soziale Leistungen umfassen Massnahmen, welche einerseits die Ursachen der Hilfsbedürftigkeit rechtzeitig erkennen und verhindern (Prävention) andererseits deren Ursachen und Folgen beseitigen. Dabei wird die Hilfe zur Selbsthilfe gefördert und die Mitwirkung der Betroffenen gefordert.
- **Bereich Gesundheit:** Ziel ist ein gut organisiertes System für die Beratung, Betreuung und Pflege im Gesundheitsbereich, optimal koordiniert mit stationären und ambulanten Angeboten. Geprüft werden integrative und regionale (partnerschaftliche) Lösungen.
- **Bereich Integration:** Die soziale und wirtschaftliche Integration von Migrantinnen und Migranten wird gefördert und gefordert.

## KRIENS KONKRET

# Kultur, Sport, Vereine, Sicherheit

## LEITLINIEN

### **Alle Aktivierungsmassnahmen in Kriens fördern Spielräume,**

- die mithelfen, dass sich Menschen in Kriens sicher und heimisch fühlen.
- die individuelle und kulturelle Vielfalt ermöglichen.
- die im Sportbereich Aktivitäten für Gesundheit und Bewegung unterstützen und ermöglichen.





## ZIELRICHTUNG

- Die Sicherheit wird verbessert durch die Koordination und Zusammenarbeit der sicherheitsrelevanten Organe (Polizei, Gemeindeordnungsdienst, Jugendarbeit, private Firmen, Feuerwehr usw.).
- Die Sauberkeit des öffentlichen Raums ist ein wichtiges Anliegen.
- Das vielfältige Kulturangebot wird gefördert und das Kulturschaffen wird unterstützt. Dabei werden die Möglichkeiten der kommunalen mit der regionalen Kulturförderung vernetzt, um einen möglichst optimalen Ressourceneinsatz für ein breitgefächertes Kulturleben zu erzielen.
- Alle Bevölkerungsschichten werden zur täglichen Bewegung motiviert, um damit die Gesundheit und das Wohlbefinden zu steigern.

## KRIENS KONKRET

# «Krienser City», Quartiere, Vernetzung, Identität

## LEITLINIEN

### **Alle Raumplanungsmassnahmen in Kriens fördern eine klare Positionierung**

- zu einer Stärkung der Region Luzern.
- mit einer City-Bildung im Zentrum der Gemeinde und im Gebiet Mattenhof.
- mit einer Vielfalt an Zentren (Gemeindezentrum, Mattenhof, Obernau), die bewusst mit vielseitigen Dienstleistungs-, Einkaufs- und Freizeitangeboten ausgestattet werden.
- mit der Schaffung von Erlebniswelten, welche die Zentren zu erkennbaren, identitätsstiftenden und lebenswerten Mittelpunkten machen.
- mit einem Gesamtkonzept bei der Planung und Realisierung aller Zentrumsbauten (mit Dienstleistungsgebäude mit Verwaltung, Kultur- und Jugendzentrum, Feuerwehr/Werkhof, Wohnüberbauung Gemeindehaus-/Teiggi-Areal).





## ZIELRICHTUNG

- Die Entwicklung einer starken Region Luzern wird aktiv mitgestaltet im Projekt «Starke Stadtregion». Die Bevölkerung ist in diesen Prozess gut mit einbezogen.
- Bei der Zentrumsentwicklung geht es um die Entwicklung von Flächen im Gemeindebesitz. Ein modernes Zentrum wirkt identitätsstiftend in und für Kriens. Dieser Nutzensgewinn eines neuen Zentrums wird aktiv kommuniziert. Beim Dienstleistungs- und Einkaufsangebot wird ein guter Branchenmix angestrebt.
- Im Zentrum der Gemeinde und im Gebiet Mattenhof werden städtebauliche Schwerpunkte im Sinne einer «City-Bildung» gesetzt. Wo möglich und sinnvoll, sind Konkurrenzverfahren (Wettbewerbe, Studienaufträge) für die städtebauliche Entwicklung mit einer hohen Qualität anzustreben. Ziel ist, das Gemeindehaus- und Teiggareal auf der Grundlage des Siegerprojekts zu «desinvestieren», damit neuer, zentrumsnaher Wohnraum entstehen kann (Verdichtung nach innen).
- Die heutige dezentrale Flächennutzung durch die Verwaltung ist ineffizient. Neu soll im Rahmen der Zentrumsentwicklung die Verwaltung an einem Standort konzentriert werden. Dabei wird die Entwicklung der Verwaltung auf die Resultate der Zusammenarbeits-Modelle der Stadtregion abgestimmt.
- Ein Mix von verschiedenartigen Nutzungen soll die Funktion des Zentrums sichern. Beim Zentrum der Gemeinde sollen die öffentlichen Nutzungen (Dienstleistung, Begegnung, Kultur) im Vordergrund stehen.

## KRIENS KONKRET

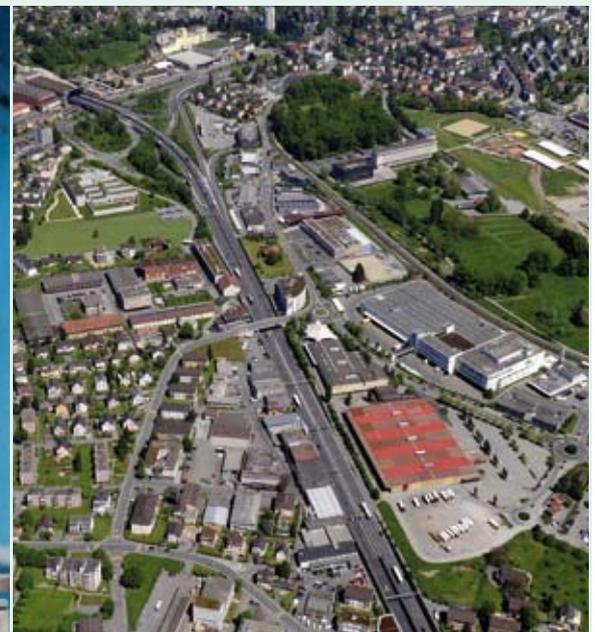
# Standortattraktivität, Gemeindeinvestitionen

## LEITLINIEN

### **Alle Wirtschaftsförderungsmassnahmen in Kriens fördern Rahmenbedingungen,**

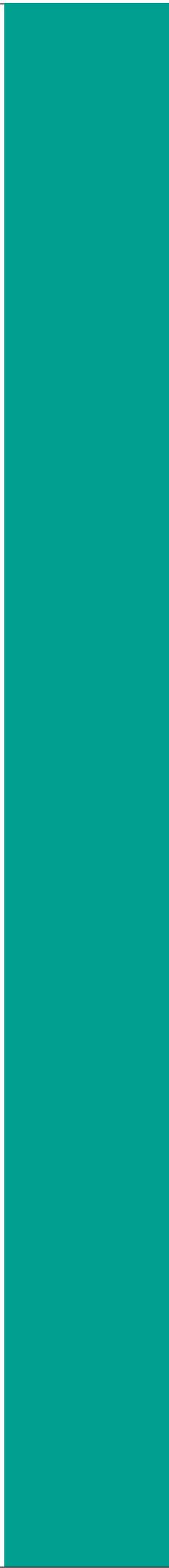
- die den Dialog und den Austausch mit den bereits ansässigen und neuen Betrieben und Unternehmen fördern. Ziel ist, gemeinsam für den Wirtschaftsstandort Kriens zu kämpfen.
- die eine aktive Ansiedlung wertschöpfungsintensiver Betriebe und Unternehmen ermöglichen.
- die Kriens in Bezug auf Angebote und Steuerfuss konkurrenzfähig machen.
- die eine kontinuierliche Finanzentwicklung für die Realisierung der geplanten gemeindeeigenen Investitionen gewährleisten.





## ZIELRICHTUNG

- Kriens ist ein attraktiver, wettbewerbsfähiger Standort mit solider Finanzpolitik.
- Die Entwicklung der Gemeinde hängt von in- und externen Faktoren ab. Die kantonale Steuergesetzrevision senkt den finanziellen Spielraum, insbesondere für kommunale Steuersenkungen. Die Finanzkrise wird Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung haben, was ebenfalls die Handlungsfähigkeit der Gemeinde beeinflussen wird. Kriens muss die Attraktivität sicherstellen und Standortvorteile schaffen.
- Die Verbindung zwischen kommunaler Wirtschaftsförderung und der Stiftung Wirtschaftsförderung Luzern zur wirkungsvollen Unterstützung der bereits ansässigen und neuen Unternehmungen wird verstärkt.
- Angestrebt wird ein Steuerfuss auf dem Durchschnitt der Agglomerationsgemeinden. Steuersenkungen, welche mit einem Leistungsabbau einhergehen, lehnen wir ab.
- Die Dienstleistungen und Infrastrukturen entsprechen dem eigenen Bedarf und sind gegenüber anderen Agglomerationsgemeinden konkurrenzfähig.
- Kriens betreibt eine solide Finanzpolitik und begrenzt die Risiken der Nettoschuldlast. Nutzbringendes Investitionspotential wird geprüft und nicht notwendige Anlagen werden veräussert.
- Konzentration auf Kernaufgaben und Priorisierung von Aufgaben. Alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit, die unseren Wirkungsgrad des Ressourceneinsatzes verbessern, werden genutzt.
- Die Pensionskasse der Gemeinde Kriens wird auf eine solide Grundlage gestellt. Damit wird auch Anschlussfähigkeit gewährleistet.



# **AUFGABENPLAN 2010 - 2014**



## AUFGABENPLAN

### **Infrastruktur** **Raumordnung, Verkehr, Werterhaltung und Energie**

#### **Walterhaltung Schulanlagen**

Gemäss B+A Nr 135/2006 «Planungsbericht Wert-erhaltung Schulanlagen» sind für die Sanierung der Schulanlagen 13 Millionen Franken vorgesehen.

In einer ersten Etappe wurden die Schulhäuser Am-lehn und Meiersmatt im Schuljahr 2007/2008 einer Aussensanierung unterzogen.

Im Frühling 2009 hat der Gemeinderat einen Strate-giewechsel vollzogen und will künftig neben der Aus-sensanierung auch die dringend notwendige Innensanierung im Sinne von Gesamtsanierungen realisieren. Die zweite Etappe beinhaltet die Sanierung der Schul-häuser Roggern, Krauer und Feldmühle. Von Sommer bis Herbst 2009 konnte bei den Schulhäusern Rog-gern und Krauer die Aussenhülle saniert werden.

In einem nächsten Schritt wird 2010 die Innensanie-rung der Schulhäuser Roggern und Krauer sowie die Aussensanierung des Schulhauses Feldmühle reali-siert. Die Innensanierung des Schulhauses Feldmühle ist auf 2011 vorgesehen.

Die dritte Etappe der Schulhaussanierungen beinhaltet die Schulhäuser Brunnmatt, Kirchbühl, Gabeldingen, Obernau und Fenkern (Turnhalle).

#### **Walterhaltung Strassen**

Die Südstrasse wurde als erste Strasse mit dem Kredit aus dem B&A Nr. 192/2007 im Jahr 2009 erneuert. In den nächsten Jahren folgen die Himmelrichstrasse, die Gehristrasse, die Hergiswaldstrasse und die Arse-nalstrasse.

#### **Hergiswaldbrücke**

Die unter Denkmalschutz stehende Hergiswaldbrücke ist den heutigen Ansprüchen des Verkehrs nicht mehr gewachsen. Die periodischen Messungen stellen kon-stante Setzungen und zunehmende Durchbiegungen fest. Aus dem Ingenieurwettbewerb ging das Projekt «Christopherus» als Sieger hervor, das eine interes-sante Holz/Beton-Verbundlösung aufzeigt. Das Projekt wird in den Jahren 2010/2011 realisiert und wird mit den Strassenbauarbeiten für die neue Linienführung über 3 Mio. Franken kosten. Die Massnahmen Denk-malschutz an der alten Hergiswaldbrücke kosten brut-to ca. 400'000 Franken, Beiträge des Kantons und allenfalls weiterer Institutionen werden die Gemeinde entlasten.

#### **Öffentlicher Verkehr**

Auf der Obernauerstrasse (Buslinie 1) werden im Rah-men des kantonalen Strassenbauprogrammes Mass-nahmen für die Busförderung geplant. Die Dienststelle Verkehr + Infrastruktur (vif) des Kantons Luzern hat eine EDV-Verkehrssimulation der Hauptachse durch Kriens in Auftrag gegeben, so dass die verschiedenen Lösungsvorschläge analysiert und diskutiert werden



können. Die Umsetzung ist ab dem Jahr 2011 vorgesehen, muss aber noch mit dem Projekt Cityring (Erneuerung der A2 mit Sonnenberg- und Reussporttunnel) koordiniert werden.

Im Sommer 2009 nahm der Einwohnerrat von Planungsbericht Nr. 074/09 Kenntnis. Darin werden für das Jahr 2010 die Planung und Initialisierung von mindestens einer Tangentiallinie (Kriens-Eichhof-Tribschen) sowie einer Linie über das Renggloch nach Malters vorgeschlagen.

Ebenfalls in diesem Planungsbericht vorgeschlagen werden Optimierungsmöglichkeiten beim Ortsbus – insbesondere die Verknüpfung einer Stadtlinie mit der Sonnenbergachse.

Die bessere Anbindung des Eigenthals war bereits für das Jahr 2009 vom Kanton kommuniziert worden, wurde jedoch vom Kanton aus finanziellen Gründen auf das Jahr 2010 verschoben.

### **Gewässerverbauungen**

Der Kantonsrat Luzern hat den Kredit für die Korrektur des Talacker- / Schlossbaches beschlossen. Die Gemeinde muss sich mit einem Anteil an den Baukosten beteiligen. Die Realisierung erfolgt 2009/2010. Zudem werden Gewässerverbauungen bei den Sonnenbergbächen sowie weitere Etappen des Projekts NASEF (Nachhaltiger Schutzwald entlang von Fließgewässern) realisiert.

### **Revision Ortsplanung 2009/2012**

Die seit 2001 rechtsgültige Ortsplanung wird einer Gesamtrevision unterzogen. Als erster Schritt wird ein Leitbild Strategie der räumlichen Entwicklung erarbeitet. Anschliessend folgt die Überarbeitung des Zonenplans sowie des Bau- und Zonenreglements. Der Zeitplan ist so festgelegt, dass der Einwohnerrat noch in der laufenden Legislatur im Jahr 2012 die Ortsplanung in der zweiten Lesung verabschieden kann.

## AUFGABENPLAN

### Zusammenleben, Bildung (Soziales, Gesundheit, Familie/ Generationen, Schule)

#### Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

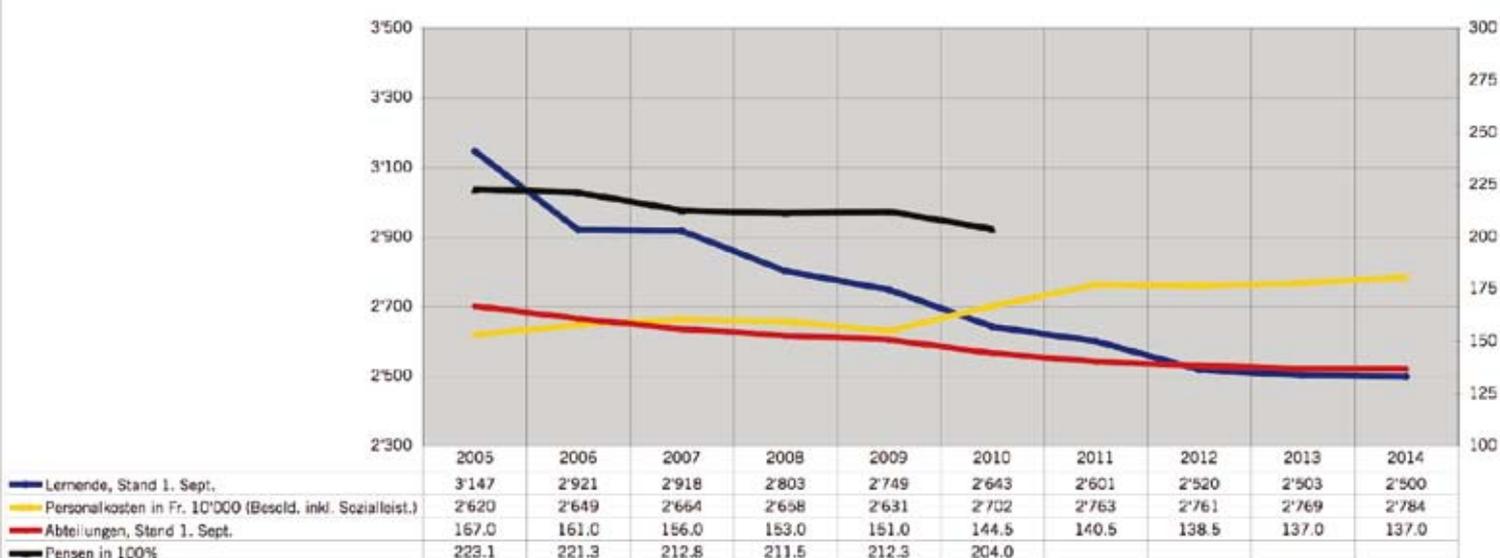
Mit Bericht und Antrag Nr.090/09 befindet der Einwohnerrat im September 2009 über die Einführung des Modells «Schule und Verein» als Gegenvorschlag zum integrierten Tagesschulmodell. Dieses sieht vor,

ab August 2010 einen Schülerhort auf dem Schulareal Meiersmatt unter der Trägerschaft des Gemeinnützigen Frauenvereins Kriens anzubieten (mit Leistungsvereinbarung) und das Betreuungsangebot 2011 um einen zusätzlichen Hort Roggern zu erweitern. Der weitere Aufbau von zusätzlichen Horten erfolgt bedarfsgerecht.

#### Schulraumplanung

Bei der Behandlung des B+A «Baukredit Werterhaltung Schulanlagen / 2. Etappe» im Frühjahr 2009 forderte der Einwohnerrat für den nächsten Sanie-

Volksschule Kriens: Lernende, Abteilungen, Pensen, Personalkosten  
Effektive Zahlen und Prognosen





rungsschritt eine umfangreiche, detaillierte Schulraumplanung. Auch für den Aufbau der «schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen», für die Einführung der Integrativen Förderung (IF) und für das Definieren der neuen Schulkreise bildet eine fundierte Schulraumplanung die notwendige Grundlage. Die Schulraumplanung berücksichtigt raumplanerische Aspekte, Wanderungssaldi innerhalb der Gemeinde, Prognosen der Lernenden und Schulentwicklungsprojekte. Der Gemeinderat hat im August 2009 den Auftrag für eine umfassende Schulraumplanung erteilt. Der entsprechende Schlussbericht soll Ende 2009 vorliegen und die Basis für die Entscheide der nächsten 5 bis 10 Jahre bilden.

### **Schulentwicklung**

Die Einführung der integrativen Förderung gemäss kantonalen Entwicklungsrichtlinien wird vorbereitet. Das erforderliche Konzept ist in Vorbereitung. Schülerinnen und Schüler der Kleinklassen werden in Regelklassen integriert. Aus diesem Grunde müssen tiefere Klassenbestände gebildet werden. Die maximale Klassengrösse bei integrativer Förderung liegt bei 22 Lernenden. Die bevorstehende Einführung der Integrativen Förderung sowie die Unterrichtsentwicklung in Richtung kooperativer Unterrichtsformen verlangen zusätzliche Arbeitsräume, die im Rahmen des Projekts «Werterhaltung der Schulanlagen» miteinbezogen werden.

### **Entwicklung Schulorganisation**

Organisatorische Überlegungen führen dazu, dass Schuleinheiten auf der Führungsebene zusammengelegt werden. Zwei, maximal drei Schulhäuser werden von einer Schulleitung geführt. Bis spätestens 2012 sollen alle Schulleitungen in einem Pensum von mindestens 50% ihre umfassende Führungsaufgabe wahrnehmen können.

### **Lehrmittel, Informatik und Mobiliar**

Die Lehrmittel sind zum Teil nicht mehr aktuell. Auf der Primarstufe müssen insbesondere die Mathematik- und Deutschlehrmittel ersetzt werden. Für diese Ersatzmassnahmen wird das Budget für Lehrmittel zu erhöhen sein. Die neuen Lehrmittel sind alle multimedial aufgebaut. Im heutigen Unterricht ist computergestütztes Lernen Standard. Ohne zeitgemässe IT-Geräte können die Möglichkeiten der Lehrmittel nicht ausgeschöpft werden. Das Konzept Ersatzbeschaffung ICT sieht einen Ersatz der Computer alle 6 Jahre und eine gestaffelte Anschaffung von Beamern vor.

Die Pulte der Lernenden und der Lehrpersonen sind teilweise 30- bis 40jährig. Sie entsprechen nicht mehr den Bedürfnissen und müssen dringend durch zweckmässige Arbeitstische ersetzt werden.

### **Musikschule**

Um den Betrieb und die Qualität der Musikschule zeitgemäss weiterentwickeln und den Anforderungen des Kantons für die Ausrichtung der Pro-Kopf-Beiträge (ab Schuljahr 2010/2011) genügen zu können, müssen das Qualitätsmanagement und die entsprechenden Instrumente dazu sorgfältig aufgebaut und die Organisation entsprechend neu ausgerichtet werden. Grundlage für die Massnahmenplanung und die Umsetzungsschritte wird die Evaluation bilden, die Ende 2009 durchgeführt wird.

## AUFGABENPLAN

### Heime: Allgemein

Die Heime Kriens können den Bedarf an Heimplätzen nicht mehr befriedigen. Viele Krienserinnen und Krienser müssen auswärts platziert werden. Sie haben dafür einen Zuschlag von Fr. 20.00 bis Fr. 35.00 pro Tag (Auswärtigenzuschlag) zu zahlen. Auch Anfragen in dringenden Fällen müssen oftmals abgewiesen werden, obwohl die Krienser Heime derzeit über zwei Notbetten verfügen.

Zu diesem Thema wurden diverse parlamentarische Vorstösse eingereicht. Verschiedene Massnahmen zur nachhaltigen Lösung des Problems sollen deshalb bereits im kommenden Jahr angepackt werden. Zuerst wird das Projekt «Zukunft Haus Grossfeld» forciert. Es wird eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben (vgl. nachfolgend unter dem Titel «Heime: Zukunft Haus Grossfeld»). Parallel dazu soll eine Bedarfsabklärung vorgenommen werden: Zu prüfen ist, ob es ein weiteres Pflegeheim braucht, oder ob die Bedürfnisse durch andere Wohnformen – begleitetes und betreutes Wohnen – befriedigt werden können. Als weitere Massnahme wird das Projekt «Beratung, Betreuung, Pflege» vorangetrieben: Hier geht es vor allem um die Optimierung der Aufgabenteilung zwischen Spitex und Heimen im Rahmen der ambulanten und stationären Pflege. Und zuletzt soll im Rahmen des Projekts «Klärung Status Heime» unter anderem auch geklärt werden, ob die Heime verselbständigt werden sollen und ob sie in Zukunft auch für die Alterswohnungen zuständig sein sollen.

### Heime: Zukunft Haus Grossfeld

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Behandlung des Finanz- und Aufgabenplanes 2008 – 2012 beschlossen, die Sanierung des Hauses Grossfeld zurückzustellen. Er begründete dies primär damit, dass die vorgesehenen Investitionen im Rahmen der Zentrumsplanung, der Werterhaltung der Schulanlagen, der Sanierung des Schwimmbades etc. eine weitere

Investitionstätigkeit nicht zulassen. Ein Planungskredit war für das Jahr 2013 vorgesehen.

Am beschlossenen Investitionsplan soll nicht grundsätzlich gerüttelt werden. Es ist aber zwingend nötig, die Klärung der Frage, was mit dem Haus Grossfeld passieren soll, mit Priorität zu behandeln. Zwar kann das Haus Grossfeld noch als Altersheim für Personen, die nicht oder nur gering pflegebedürftig sind, genutzt werden. Aber es eignet sich nur noch sehr bedingt für den Aufenthalt von Personen, die pflegebedürftig sind. Gerade bei den Pflegebetten besteht aber in Kriens der grösste Mangel. Deshalb wird im Jahr 2010 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die über den bautechnischen und pflegetechnischen Zustand, aber auch über die zukünftige Verwendung des Hauses Grossfeld Auskunft geben soll.

Die Fragen zum Haus Grossfeld können nicht isoliert betrachtet werden. Die Problemlösung wird mit verschiedenen Projekten angegangen (vgl. oben unter dem Titel «Heime: allgemein»).

Die Zwischennutzung gilt es auch im Jahr 2010 zu klären. Bis Ende 2010 ist die Luzerner Psychiatrie mit vier kinderpsychiatrischen Stationen eingemietet. Danach stehen die Zimmer wieder zur Verfügung.

### Spitex

Die Nachfrage nach Spitexleistungen ist enorm gewachsen. Das Mengengerüst für die ärztlich verordneten Pflegeleistungen wurde um 5000 Stunden erhöht. Es ist davon auszugehen, dass sich der Pflegebedarf weiter erhöhen wird. Diese Tendenz wird dadurch verstärkt, dass der Hilfe und Pflege zu Hause eine immer zentralere Rolle bei der Kranken- und Betagtenpflege zukommt. Kranke Personen werden von den Spitälern immer früher nach Hause entlassen, auch wenn sie noch pflegebedürftig sind, und betagte Menschen werden immer später in die Heime aufgenommen bzw. erst dann, wenn ein Pflegebedarf vorliegt, der nicht mehr ambulant gewährleistet werden kann. Des-





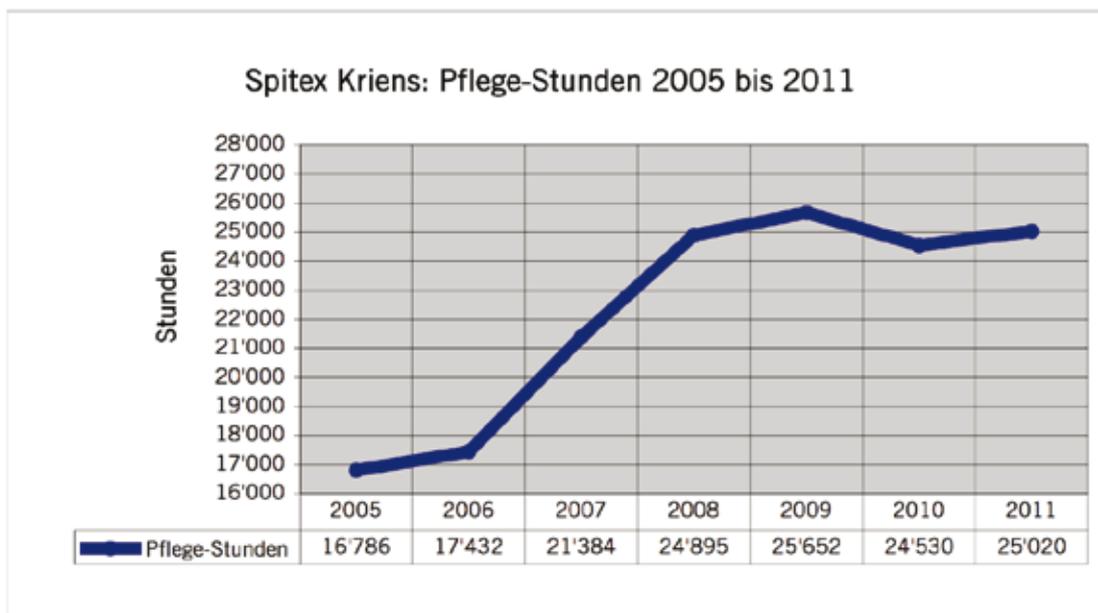
halb wird das Projekt «Beratung, Betreuung, Pflege», das sich unter anderem auch mit der Optimierung der Aufgabenteilung zwischen Spitex und Heimen im Rahmen der ambulanten und stationären Pflege befasst (vgl. oben unter dem Titel «Heime allgemein»), weitergeführt.

Die Spitex trägt zur Kosteneffizienz bei. Sie will in diesem Rahmen ihre Leistungen ab 2010 bis 22.00 Uhr (bisher bis 19.00 Uhr) zum Tagtarif anbieten. Nach Einführung der Bestimmungen über die neue Pflege-

finanzierung wird die Leistungsvereinbarung grundlegend analysiert und dementsprechend – sofern nötig – angepasst.

### **Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH): Berufliche Wiedereingliederung**

Das Sozialamt hat Prozesse für die berufliche Eingliederung weiter entwickelt. Der Schwerpunkt lag im Jahr 2009 auf einem Prozess zur Abklärung der Arbeitsfähigkeit und des Profils der hilfesuchenden Person. Es



## AUFGABENPLAN

zeigt sich immer deutlicher, dass dies nicht genügt. Der langfristige Erfolg von Eingliederungsmassnahmen ist wesentlich vom sogenannten Matching abhängig: Je besser die Integrationsmassnahme dem Profil der hilfeschuchenden Person entspricht, desto höher ist die Aussicht auf einen dauerhaften Erfolg. Zudem wird die Angebotspalette immer breiter. Eine Übersicht über die Produkte lässt sich kaum noch halten. Immer deutlicher wird, dass eine Koordinationsstelle für die Zuweisung von Personen zu geeigneten Integrationsprojekten geschaffen werden muss.

### **Wirtschaftliche Sozialhilfe: Weitere Projekte**

Es gibt vermehrt Personen, die bei der Bewältigung ihres finanziellen Lebens auf Hilfe angewiesen sind. Die Gründe sind mannigfaltig. Das Sozialamt und das Vormundschaftssekretariat prüfen, ob für solche Menschen eine, auf privater Basis beruhende «freiwillige Finanzverwaltung» eingerichtet werden kann. Mit diesem Instrument sollen einerseits kostenintensive, vormundschaftliche Massnahmen verhindert werden. Andererseits kann sichergestellt werden, dass Personen ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen, was insbesondere auch Vermietern und Gewerbetreibenden, Steueramt, Betreibungsamt usw. dient.

Das Projekt «Beratung, Betreuung, Pflege» betrifft das Sozialamt insofern, als es für die persönliche Sozialhilfe verantwortlich ist. In diesem Teilbereich geht es vor allem darum, Schnittstellen mit dem Bildungsdepartement und dem Umwelt- und Sicherheitsdepartement sowie möglichst schlanke, aber umfassende Versorgungswege zu definieren.

### **Vormundchaftswesen: Neue Organisation**

Das Vormundschaftsrecht ist revidiert worden. Vorgehen ist neu, dass eine Fachbehörde – nicht mehr der Gemeinderat – die vormundschaftlichen Entscheide fällt. Diese Fachbehörde wird neben dem Erwachsenenschutzrecht auch die Aufgaben des Kinderschutzes übernehmen. Der Kanton Luzern hat im Rahmen der Justizreform 10 entschieden, dass diese neue Behörde eine gemeindliche Behörde bleibt, dass sie aber aus Kostengründen regional organisiert werden soll. Das Justiz- und Sicherheitsdepartement hat eine Projektgruppe zur Umsetzung der neuen Bestimmungen eingesetzt. Der Gemeinderat hat beschlossen, sich dafür einzusetzen, dass Kriens eine solche Fachbehörde bzw. ein regionales Zentrum zugewiesen wird. Die Arbeit der Projektgruppe dauert zirka drei Jahre. Die Umsetzung dürfte daher 2013/14 in Kraft treten.

### **Freizeit, Vielfalt, Ordnung (Kultur, Sport, Vereine, Sicherheit)**

#### **Schwimmbad**

Der Wettbewerb «Sanierung Schwimmbad» ist abgeschlossen. Das Siegerprojekt sieht eine Attraktivitätssteigerung des Nichtschwimmerbeckens mit einem Naturbad sowie eine technische Gesamterneuerung aller Anlagen vor. Die Realisierung war vorerst für das Winterhalbjahr 2010/2011 vorgesehen, aufgrund der Kostengrösse wird jedoch eine Volksabstimmung vorgesehen, sodass erst ab dem Winterhalbjahr 2011/2012 gebaut werden kann.





### **Spiel- und Pausenplätze**

Spielräume haben in Quartierstrukturen eine wichtige Funktion und schaffen die notwendigen sozialen Kontakte. Die 2007 beschlossene Aufwertung, Sanierung und Attraktivierung wird 2010 abgeschlossen. Für die Fertigstellung der 25 Spiel- und Pausenplätze wurde im Herbst 2009 mittels B+A Nr. 093/09 dem Einwohnerrat ein Nachtragskredit unterbreitet, um die Attraktivierungsmassnahmen im Jahre 2010 abschliessen zu können.

Die Aufwertung und Attraktivierung der Spiel- und Pausenplätze ist weit fortgeschritten. Im Jahr 2010 folgen die Abschlussarbeiten, für die zum Teil ein Nachtragskredit beim Einwohnerrat geholt wurde. Ab 2010 sind Erneuerungen der Aussenanlagen der Schulhäuser und anderer öffentlicher Gebäude vorgesehen. Gestartet wird im Jahr 2009 mit dem Schulhaus Meiermatt.

### **Sportanlage Kleinfeld**

Die Sportanlage Kleinfeld ist mittlerweile 40 Jahre alt. Vorallem die Gebäulichkeiten sind in die Jahre gekommen.

Um den heutigen Anforderungen in der Challenge League zu entsprechen, verlangt der Schweizerische Fussballverband bis Ende Februar 2010 ein bewilligungsfähiges Bauprojekt.

Zur Zeit erarbeitet der Gemeinderat zusammen mit einer internen Arbeitsgruppe unter Einbezug der Nutzergruppen Varianten. Das favorisierte Projekt wird wegen des grossen Zeitdrucks bald dem Einwohnerrat vorgelegt.

## **Zentrumsentwicklung (Krienser City, Quartiere, Vernetzung, Identifikation**

### **Starke Stadtregion**

Am 17. Mai 2009 hat die Krienser Stimmbevölkerung dem Beitritt zum Projekt «Starke Stadtregion» zugestimmt. Damit konnte gemeinsam mit der Stadt Luzern und den Gemeinden Littau, Emmen, Ebikon und Adligenswil die Abklärungsphase auf der Basis der Grundsatzvereinbarung vom Dezember 2008 aufgenommen werden. Um die übergeordnete Zielsetzung der Stärkung der Region Luzern erreichen zu können, sollen die dafür notwendigen Massnahmen geprüft werden. Dabei wird die Struktur und die Organisation der Stadtregion bzw. einer verstärkten Zusammenarbeit (Kooperation) und/oder Fusion gleichwertig geprüft. Der Schlussbericht wird Ende 2010 erwartet. Die politischen Beurteilungen sowie der Grundsatzentscheid, welche Form – Kooperation oder Fusion – umgesetzt werden soll, wird im ersten halben Jahr 2011 vorbereitet. Eine Volksabstimmung ist für Sommer 2011 geplant. Nach diesem Grundsatzentscheid können die notwendigen Verträge und Anpassungen eingeleitet werden. Die Umsetzung einer allfälligen Fusion wäre 2016 machbar. Der Terminplan der Umsetzung der verstärkten Kooperation ist von der jeweiligen Form und Ausgestaltung abhängig.

Die Abklärungsphase sowie der nachfolgende Grundsatzentscheid hat Auswirkungen auf verschiedenste Entwicklungen und Projekte der Gemeinde Kriens. Während der Abklärungsphase ist eine Abgleichung der laufenden Projekte von hoher Bedeutung.

## AUFGABENPLAN

### Zentrumsentwicklung

Die Zentrumsentwicklung hat zum Ziel, dass im Krienser Ortszentrum Impulse gesetzt werden, damit Aufenthaltsqualität für Menschen und Randbedingungen für den Detailhandel verbessert werden. Im Moment werden verschiedene Planungsarbeiten für die Zentrumsentwicklung vorangetrieben. Der Einwohnerrat soll sich im Frühjahr 2010 vertieft mit dem Gesamtprojekt befassen und dann wichtige Entscheide fällen. Der Gemeinderat hat die Planungsarbeiten in vier Teilprojekte unterteilt.

#### Pilatus-Areal

Am Anfang stand die Idee, im Krienser Ortszentrum mit einem Wohn- und Geschäftszentrum auf dem Areal des Hotels Pilatus städtebauliche Impulse zu setzen. Das Projekt wurde im Sommer 2009 in einer überarbeiteten Planversion vorgestellt. Im Dienstleistungsbäude sind Flächen für die Gemeindeverwaltung, die Kantonspolizei, Läden, Büros und Wohnungen vorgesehen. Zurzeit werden Investoren- und Finanzierungsmodelle geprüft. Der gemeindeeigene Teil (Gemeindeverwaltung und Gemeindesaal) kostet gemäss heutigem Projektstand ca. 25 Mio. Franken.

#### Schappe Süd

Am heutigen Standort von Werkhof und Feuerwehr ist ein Kultur- und Jugendzentrum geplant. Ein Studienauftrag soll bis im November 2009 Lösungen präsentieren. Die Kosten werden mit 9 Mio. Franken geschätzt.

#### Eichenspes

Werkhof und Feuerwehr sollen im Gebiet Eichenspes auf einer gemeindeeigenen Liegenschaft einen neuen Standort erhalten. Auch für dieses Projekt ist ein Studienauftrag gestartet worden, die Lösungsvorschläge werden für Dezember 2009 erwartet. Parallel zur Entwicklung des Werkhof- / Feuerwehrgebäudes wird eine Ersatzlösung für die Spiel- und Sportanlagen auf der Wiese Langmatt und auf der Wiese neben dem Feldmühleschulhaus geplant. Es ist mit Investitionen in der Grössenordnung von 11 Mio. Franken zu rechnen.

#### Teiggi-/Gemeindehaus-/LUPK-Areal

Hier will die Gemeinde als Eigentümerin eines Teils des Landes die Schaffung qualitativ hochstehenden Wohnraums sicherstellen, danach das Projekt einem Investor verkaufen und mit dem Erlös die Realisierung des «Cocon»- Projektes mit einer zentralen Gemeindeverwaltung unterstützen. Die Luzerner Pensionskasse hingegen beabsichtigt auf ihrem Areal schnellstmöglich das erfolgsversprechende Projekt «Bastapasta» zu realisieren, das aus dem Architekturwettbewerb hervorgegangen ist. Das Gesamtprojekt hat ein Investitionsvolumen von ca. 70 Mio. Franken (LUPK und private Investoren).





## Finanzen, Wirtschaft (Standortattraktivität, Gemeindeinvestitionen)

### Pensionskasse

Der Einwohnerrat entscheidet Ende Oktober 2009 über eine Teilausfinanzierung und Sanierungsmassnahmen der Pensionskasse Kriens; dies als ersten Schritt des Ausfinanzierungsprojektes. Eine vollständige Ausfinanzierung sowie die Ablösung der Gemeindegarantie und den Entscheid über die autonome Weiterführung oder einen Anschluss der Pensionskasse Kriens muss bis Ende 2012 durch die zuständigen Gremien erfolgen. Die langjährige, massive Unterdeckung wird somit in einem mehrstufigen Prozess markant verbessert bzw. aufgehoben, was zu einer Gesundung und der Herstellung der Handlungsfähigkeit der Pensionskasse sowie zur Verbesserung der finanziellen Transparenz der Gemeinde beiträgt.

### Finanzierung der anstehenden Investitionen

Der Investitionsbuckel der Jahre 2010 bis 2014 erfordert ein innovatives Finanzmanagement. Es sind alternative Finanzierungs- und Investorenmodelle für die grossen Investitionsvorhaben zu prüfen und Chancen hieraus wahrzunehmen. Während nicht benötigte Flächen gezielt desinvestiert werden, um im Zentrum das Wohnangebot auch für ältere Menschen zu erhöhen, kann Kriens auch mit dem Areal Mattenhof einen Beitrag zur Citybildung in diesem neuen urbanen Zentrum beitragen. Für gemischt zu nutzende Infrastrukturen sind Mitinvestoren zu suchen, um die Finanzierungslast auf mehrere Partner zu verteilen. Für die Aufgaben im Bereich Gesundheit – mit Spitex und Heimen – ist grundsätzlich auch eine separate Trägerschaft zu

prüfen, welche mit mehr Flexibilität und Autonomie ausgestattet wird.

### Wirtschaftsförderung

Der Wirtschaftsförderung kommt in den nächsten Jahren hohe Bedeutung zu. Dank den zum Teil brach liegenden Entwicklungsschwerpunktgebieten, den Verdichtungsmöglichkeiten, neuen Flexibilitäten im Rahmen der neuen Bau- und Zonenordnung, aber auch infolge der gestärkten Wettbewerbskraft für Unternehmen des Kantons Luzern und der Verkehrslage Kriens, ist die Gemeinde gefordert, bereits ansässige Gewerbe- und Industrieunternehmen zu pflegen und zusammen mit der Stiftung Wirtschaftsförderung neue Unternehmen anzusiedeln.

### Handlungsbedarf aufgrund der Finanzplanung erkannt: Entlastungsprogramme ab 2011 notwendig

Aufgrund der Perspektiven des Finanzplanes und der anhaltenden Rezession muss für 2011 und die folgenden Jahre ein Entlastungsprogramm ins Auge gefasst werden.

Zur Reduktion der prognostizierten Defizite sind vier Handlungsfelder möglich bzw. ein Mix aus diesen.

- **Reduktion des Investitionsaufwandes:** Die im Investitionsplan vorgesehenen Nettoinvestitionen von 95 Mio Franken (2011 bis 2014) verursachen zusätzliche Abschreibungs- und Zinskosten von rund 6 Mio pro Jahr, welche auch die Folgejahre nach-

haltig belasten werden. Weil dieser Effekt einen grossen Teil der Defizite der Planjahre ausmacht, sind prioritär die Investitionen zu überprüfen und auf ein verkraftbares Mass zu reduzieren. Der Gemeinderat wird alle Investitionen priorisieren und eine Glättung der Investitionstätigkeit auf mehrere Jahre anstreben.

- **Sparpaket bei den Ausgaben:** Aufgaben und Ausgaben sind zu überprüfen und Kosteneinsparungen zu erzielen. Dabei stehen diejenigen Ausgaben im Vordergrund, für welche die Gemeinde die Handlungsfreiheit hat. Auf neue oder erweiterte Aufgaben mit Kostenfolgen für die Gemeinde muss bei Bedarf verzichtet werden. Das Kostenwachstum bei den Sach- wie den Personalkosten ist gezielt zu begrenzen.
- **Strukturelle Verbesserungen:** Strukturelle Entlastungen können z.B. durch eine Verbesserung des Kostenteilers mit dem Kanton erreicht werden. So wurden zwei parlamentarische Vorstösse im Kantonsrat erfolgreich überwiesen, die den Kanton stärker an den Kosten der Volksschule beteiligen sollen. Ebenso sind die vom Kanton induzierten Kostensteigerungen von Verbundaufgaben zu bremsen bzw. zu kompensieren: Für die kantonalen Sonderheime sieht der Kanton z.B. eine überproportionale Kostensteigerung in den nächsten Jahren vor. Ferner will der Kanton gestützt auf neues Bundesrecht den Gemeinden die Verpflichtung überbinden, sich an den Pflegekosten im Alter stärker zu beteiligen. Die Gemeinde kann diese Zusatzaufgabe nicht ohne Kompensation übernehmen.

- **Einnahmenerhöhung:** Aufgrund der Finanzperspektiven sind auch zusätzliche Einnahmen einzubeziehen. Solche können aus Taxen- und Gebührenerhöhungen generiert werden, sofern noch Spielraum dazu besteht. Ferner sind in einigen Bereichen die (höhere) Überwälzung von Kosten zu prüfen, so z.B. bei den Spitexleistungen, auch im Zusammenhang mit der neuen gesetzlichen Pflegekostenregelung. Auch Steuererhöhungen sind in Erwägung zu ziehen, wobei in der Finanzplanung die gegenteilige Annahme enthalten ist. Allein in den Jahren 2011 bis 2014 sind total 24.3 Mio Franken Mindereinnahmen aus den kantonalen Steuergesetzrevisionen vorgesehen.

Der Gemeinderat wird eine Auslegeordnung machen und die neuesten Entwicklungen im Kosten- wie im Einnahmenbereich einbeziehen. Eine hohe Bedeutung kommt der Investitions-Feinplanung zu, wo Priorisierungen und Etappierungen beschlossen werden müssen. Der Gemeinderat wird 2010 die Finanzplanung aktualisieren und die notwendigen Entlastungsprogramme zur Resultatverbesserung im Umfang von 3 bis 6 Mio Franken pro Jahr vorstellen.

# **FINANZPLAN 2010 - 2014**

## FINANZPLAN

# Vorbemerkungen und Hauptmerkmale

### Vorbemerkung

Der Finanzplan 2010 bis 2014 baut auf dem Voranschlag 2010 auf und berücksichtigt die erkennbaren Veränderungen auf der Einnahmen- und Ausgaben-seite. Er enthält auch geplante bzw. prognostizierte Leistungserweiterungen mit den entsprechenden Kostenfolgen.

Ferner enthält er die von den Departementen eingereichten Investitionsvorhaben.

Der Finanzplan ist eine Planungsgrundlage und zeigt einen Trend auf, was für die folgende Budgetberatung von Bedeutung ist. Viele Angaben sind Schätzungen und entbehren zum Teil noch notwendiger Rechtsgrundlagen oder der Entscheide durch Gemeinde- oder Einwohnerrat.

Aus diesem Grunde ist der Finanzplan im Gegensatz zum Voranschlag nicht verbindlich bzw. beinhaltet keine Ausgaben- oder Investitionsbeschlüsse auch wenn er vom Einwohnerrat formell genehmigt wird.

### Hauptmerkmale

- Ausgangslage des Finanzplanes 2010 bis 2014 ist das hohe Sockeldefizit des Budgets 2010 von 5.5 Mio Franken (3,6 Mio. Franken zuzüglich der einmaligen Ergebnisverbesserungen).
- Bei den Steuereinnahmen rechnet die Gemeinde zunächst mit einer Abnahme der Einnahmen aufgrund der Steuergesetzrevision 2011 (rund 5.5 Mio Fr.), und erst später wieder mit einer Erholung und dem vorgesehenen Kompensationseffekt.

- Der Finanzplan wird ab 2010 jährlich mit rund 1.2 Mio Franken mehrbelastet aufgrund der Ausfinanzierung/Sanierung der Pensionskasse Kriens (im Vergleich zum Voranschlag 2009). Die Gesamtkosten der Teilausfinanzierung und Sanierung belaufen sich auf rund 2.14 Mio Franken abzüglich der wegfallenden Zinskosten von 0.9 Mio Franken für das Darlehen, das bis 2009 eingesetzt wurde, was einen Nettoeffekt von 1.2 Mio Franken auf die laufende Rechnung ergibt.
- Für die Beteiligung an den Krankenpflegekosten muss die Gemeinde ab 2011 mit rund 1 Mio Franken pro Jahr Mehrkosten rechnen, weil Bund und Kanton zwar darüber beschliessen, die finanziellen Folgen aber durch die Gemeinden zu tragen sind.
- Bei den Sozialkosten, insbesondere der Fürsorge, wird mit einer vorübergehenden Zunahme der Kosten aus wirtschaftlichen Gründen gerechnet und danach ab 2013 erst wieder mit einer teilweisen Entlastung.
- Bildungskosten bleiben stabil, Mehrkosten durch den Ausbau der Horte gemäss Konzept für die Familien- und Schullergänzenden Betreuungsangebote
- Deutliche Zunahme der Zins- und Abschreibungskosten durch die hohen Investitionen Zentrumsentwicklung, Badi- und Sportanlagen, Werterhaltung Schulanlagen und Infrastruktur
- Den hohen Investitionen (kumuliert rund 100 Mio Fr. 2010 bis 2014) stehen Desinvestitionen von rund 15 Mio Franken gegenüber (Rainacherareal, Teiggi- Gemeindefeld, Mattenhof), womit Kriens einen deutlichen wirtschaftlichen wie städtebaulichen Schub erhält.
- Bei Realisierung aller Investitionsvorhaben und durch die prognostizierten Verluste in den Planjahren ohne Gegenmassnahmen würde sich die Verschuldung von Kriens von 70 Mio Franken auf rund 200 Mio Franken erhöhen.

2010 B	2011 P	2012 P	2013 P	2014 P
- 3'599	- 3'993	- 13'089	- 13'657	- 14'476

- Summe der Fehlbeträge aus der laufenden Rechnung in denfolgenden 5 Jahren von rund 49 Mio. Franken.
- Erlöse aus Desinvestitionen von 8 Mio Fr. sind eingeplant (Teiggi, Gemeindefeld, Mattenhof).
- Steuerausfälle von total 24.3 Mio Fr. in den Jahren 2011 bis 2014 eingerechnet.

# Planungsgrundlagen

Allgemeine Annahmen	Finanzplanjahre			
	2011	2012	2013	2014
BIP real (Seco, Stand Juni 2009)	1.00%	1.50%	1.50%	1.50%
Teuerung (Seco, Stand Juni 2009)	1.20%	1.20%	1.20%	1.20%
Sachaufwand	1.20%	1.20%	1.20%	1.20%
Personalaufwand (budgetwirksam)	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%
Zinssätze für Neukredite	3.50%	3.50%	3.50%	3.50%
Steuerentwicklung natürliche Personen	3.0%	3.5%	4.0%	4.5%
Steuerentwicklung juristische Personen	0.0%	5.0%	10.0%	10.0%
<b>Steuereinheiten</b>	<b>1.90</b>	<b>1.90</b>	<b>1.90</b>	<b>1.90</b>

Die Planungsgrundlagen lehnen sich an den Annahmen der kantonalen Finanzplanung an. Die abweichenden Annahmen zur Steuerentwicklung werden auf S.32 erläutert.

## FINANZPLAN

# Steuern und Einnahmen

## Berechnung Steuererträge für Finanzplan 2010 - 2014

Gesetzesänderungen

- 2010 Senkung der Gewinnsteuer um 25 %
- 2011 Senkung Steuertarife (mittleres und hohes Einkommen), Anpassung Abzüge
- 2012 Halbierung Gewinnsteuer

Die Entwicklung der natürlichen Personen für die Jahre 2010 - 2012 deckt sich mit den Planungsgrundlagen des Kantons. Aufgrund der anhaltenden Bautätig-

keit wird für die Jahre 2013 und 2014 mit einem leicht überdurchschnittlichen Wachstum gerechnet (Kanton je 3.5 %). Bei den juristischen Personen wird für das Jahr 2010 mit einer Reduktion der Bruttoerträge von 5 % gerechnet (Kanton + 1%). Sowohl der Kanton wie auch Kriens erwarten im Jahr 2011 eine Stagnation. Die Erholung der Wirtschaft sowie die Halbierung der Gewinnsteuer wird sich ab dem Jahr 2012 positiv auf die Erträge auswirken.

	Vorschau 2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Natürliche Personen</b>		3.0 %	3.0 %	3.5 %	4.0 %	4.5 %
<b>Juristische Personen</b>		-5 %	0.0 %	5.0 %	10.0 %	10.0 %
<b>Natürliche Personen</b>	55'500'000	57'150'000	58'860'000	60'920'000	63'360'000	66'210'000
<b>Juristische Personen</b>	5'000'000	4'750'000	4'750'000	4'990'000	5'490'000	6'040'000
<b>Total (Brutto)</b>	60'500'000	61'900'000	63'610'000	65'910'000	68'850'000	72'250'000
<b>Senkung Gewinnsteuer 25 %</b>		-900'000	-900'000	-900'000	-900'000	-900'000
<b>Tarifanpassung</b>			-4'200'000	-4'200'000	-4'200'000	-4'200'000
<b>Halbierung Gewinnsteuer</b>				-1'300'000	-1'300'000	-1'300'000
<b>Geplante Steuerausfälle</b>		-900'000	-5'100'000	-6'400'000	-6'400'000	-6'400'000
<b>Total (Netto)</b>	<b>60'500'000</b>	<b>61'000'000</b>	<b>58'510'000</b>	<b>59'510'000</b>	<b>62'450'000</b>	<b>65'850'000</b>
<b>Nachträge «Vorjahre»</b>	6'500'000	6'000'000	6'000'000	6'500'000	6'500'000	6'500'000

# Ergebnisse

	2010 B	2011 P	2012 P	2013 P	2014 P
Total Aufwand	160'004	164'308	167'104	170'662	174'931
Total Ertrag	156'405	160'315	154'015	157'005	160'455
<b>Ergebnis</b>	<b>- 3'599</b>	<b>- 3'993</b>	<b>- 13'089</b>	<b>- 13'657</b>	<b>- 14'476</b>

Bei den Ergebnissen sind die Auswirkungen der Steuergesetzrevisionen im Umfang von rund 24.3 Mio Fr. enthalten. Im Ergebnis 2011 enthalten ist der Veräusserungsgewinn im Umfange von 8 Mio Fr. für die Liegenschaften Teiggi, Gemeindehausareal und Mattenhof.

Details dazu in den Tabellen im Anhang.

**FINANZPLAN**

# Mittelflussrechnung

	2010	2011	2012	2013	2014
(in Tausend Franken)	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Mehraufwand laufende Rechnung	3'599	11'993	13'089	13'657	14'476
Abschreibungen	4'199	5'137	6'150	7'975	10'373
Veräusserungsgewinne Mattenhof+Teiggi		8'000			
<b>Cash flow</b>	<b>600</b>	<b>1'144</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Cash drain</b>	<b>-</b>		<b>6'939</b>	<b>5'682</b>	<b>4'103</b>
Nettoinvestitionen	19'165	21'985	30'900	28'540	13'912
<b>Mittelbedarf (inkl. Spezialfinanzierungen)</b>	<b>18'565</b>	<b>20'841</b>	<b>37'839</b>	<b>34'222</b>	<b>18'015</b>
<b>Mittelbedarf kumuliert</b>		<b>39'406</b>	<b>77'245</b>	<b>111'467</b>	<b>129'482</b>

# Investitionsrechnung

Die Gemeinde Kriens ist in den Planjahren mit einem Investitionsbuckel konfrontiert. D.h. mehrere Grossprojekte stehen an, die zwar eine Nutzungsdauer von rund 40 Jahren haben, die sich aber im Berichtszeitraum konzentrieren. Dazu gehört auch das Jahrhundertprojekt Zentrumsentwicklung mit rund 33 Mio Franken («Allgemeine Verwaltung»), welches die Teilprojekte Dienstleistungsgebäude Zentrum (altes Pilatusareal), Jugend & Kultur (Schappe Süd), Feuerwehr-und Werkhofstützpunkt (Eichenspes) und die Desinvestition des Gemeindehaus-und Teiggiareals, sowie weiterer nicht mehr benötigter Areale, umfasst.

Der Investitionsbedarf bei den Sport- und Freizeitanlagen Kleinfeld und der Badi wird mit rund 20 Mio veranschlagt. Beim Freibad Kriens geht es nach 40 Jahren nun darum, eine notwendige Sanierung (z.B. der vom Kanton verlangte Ersatz der Flüssiggaschlorierung) vorzunehmen und den Nutzwert zu erhöhen.

Die langfristigen Programme zu Werterhaltung binden bei den Schulanlagen im Berichtszeitraum hohe 17 Mio Franken und bei der Wasserversorgung 22 Mio Franken. Für Verkehrsanlagen sind rund 10 Mio Franken geplant.

Der Gemeinderat wird eine konsequente Priorisierung der Investitionen für die Jahre 2011 bis 2014 vornehmen müssen und auch eine verlängerte Etappierung in Erwägung ziehen, um den Investitionsnachholbedarf und die Jahrhundert-Investition für die Zentrumsentwicklung für die Gemeinde finanziell tragbar zu machen. Dieser Zwischenschritt wird in einer Klausur zur Vorbereitung des Planungsberichtes II noch 2009 erfolgen.

(in Tausend Franken)	2010	2011	2012	2013	2014
Allgemeine Verwaltung	-	800	14'000	14'500	4'000
Bildung	6'010	2'755	2'310	2'650	3'345
Kultur und Freizeit	800	6'300	7'500	5'000	-
Gesundheit	250	500	500	-	-
Soziale Wohlfahrt	875	900	500	-	-
Verkehr	3'415	4'020	850	1'250	600
Wasserversorgung	4'670	4'620	3'420	3'920	5'020
Abwasserbeseitigung	1'865	600	1'300	1'000	600
Gewässerverbauungen	1'180	1'030	20	20	347
Oekihof	-	300	500	200	-
Raumordnung	100	160	-	-	-
<b>Total</b>	<b>19'165</b>	<b>21'985</b>	<b>30'900</b>	<b>28'540</b>	<b>13'912</b>

## FINANZPLAN

# Beurteilung und Kennzahlen

### Beurteilung des Gemeinderates und notwendiger Handlungsbedarf

Der Gemeinderat hat den Finanzplan aufgrund der gebotenen makroökonomischen Annahmen in einer Rezessionsphase und aufgrund der Planungsannahmen für die zukünftigen Investitionen aufgebaut. Der Finanzplan widerspiegelt auch die Tatsache, dass die Gemeinde Kriens durch bisherige kommunale und kantonale Steuersenkungen rund 13 Mio Franken an Steueraufkommen eingebüsst hatte (2008-2010). Weitere kantonale Steuersenkungen von rund 5-6 Mio Franken pro Jahr sind ab 2011 im Plan enthalten.

Weder die prognostizierten Defizite der laufenden Rechnung noch der hohe Mittelbedarf für die zukünftigen Investitionen sind so tragbar. Der Handlungsbedarf besteht einerseits auf der operativen Ebene, um die Defizite der laufenden Rechnung deutlich zu reduzieren.

### Verbesserung der laufenden Rechnung

Der Gemeinderat wird unter Berücksichtigung der konjunkturellen Entwicklung ein Massnahmenbündel planen mit Wirkung spätestens ab 2011. Insbesondere folgende Verbesserungen sollen geprüft werden:

- Sparpaket bei den Ausgaben (Kostenseite)
- Einnahmenerhöhung durch höhere Gebühren, Taxen und Kostenbeteiligungen
- Steuererhöhung
- Strukturelle Verbesserungen bei Verbundaufgaben (u.a. Kostenteilschlüssel mit Kanton, Synergieeffekte aus Projekt Starke Stadtregion)

### Reduktion der Nettoinvestitionen

Aufgrund des Planungsstandes der Departemente sind die Investitionsvorhaben skizziert worden. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass Nettoinvestitionen von rund 114 Mio Franken in den folgenden fünf Jahren gemäss Finanzplan 2010 bis 2014 so nicht realisierbar sind. Dies würde zusammen mit den Defiziten zu einer Zunahme der Verschuldung um rund 129 Mio Franken führen oder fast zu einer Verdreifachung.

Der Gemeinderat wird in einer Klausur den Investitionsplan überarbeiten und straffen und auch die langfristigen Tendenzen aufzeigen, damit der Investitionsbuckel gemeistert und die anstehenden Jahrhundert-Investitionen in ein lebendiges Zentrum trotzdem realisiert werden können.

Kennzahlen gemäss Verordnung	Grenz- wert	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Ø 10-14
Selbstfinanzierungs- grad min.	0%	281.0%	62.0%	4.0%	6.0%	-22.0%	-20.0%	-30.0%	-13.0%
Selbstfinanzierungs- anteil min.	0%	3.4%	3.1%	0.5%	0.9%	-4.9%	-4.0%	-3.0%	-2.1%
Zinsbelastungsanteil I max.	4%	0.9%	-0.1%	-1.1%	-0.5%	0.1%	1.1%	2.0%	0.3%
Zinsbelastungsanteil II max.	6%	1.7%	-0.2%	-2.1%	-1.0%	0.2%	2.3%	4.0%	0.7%
Kapitaldienstanteil max.	8%	4.1%	3.2%	2.0%	3.2%	4.5%	6.3%	7.8%	4.8%
Verschuldungsgrad	120%	41.0%	45.0%	72.0%	102.0%	156.0%	205.0%	231.0%	153.0%
Nettoschuld pro Einwohner	4'770	1'130	1'234	1'937	2'735	4'188	5'505	6'201	4'113
Bilanzfehlbetrag in %	33%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	10.7%	29.5%	47.6%	17.6%

Die Grenzwerte beziehen sich auf die entsprechenden Gesetze und Verordnungen zum Finanzhaushalt.

Ab den Jahren 2012 (gelbe Felder) weichen die Kennzahlen zum Teil deutlich von den kantonalen Vorgaben ab.

# Antrag

## **Beschlussestext zu Bericht und Antrag Nr. 103/2009**

Der Einwohnerrat der Gemeinde Kriens,

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag Nr. 103/2009 des Gemeinderates Kriens vom 23. September 2009

und gestützt auf § 26 Abs. 1 lit. a und b der Gemeindeordnung vom 13. September 2007

betreffend

Politische Gesamtplanung mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2010 – 2014

der Gemeinde Kriens

beschliesst:

Die Politische Gesamtplanung mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2010 – 2014 wird genehmigt.

Kriens, 29. Oktober 2009

Einwohnerrat Kriens

Viktor Bienz  
Präsident

Guido Solari  
Schreiber

# ANHANG

# Finanzplanung 2010 bis 2014

LAUFENDE RECHNUNG: Aufwände, Erträge, Nettoaufwand mit Veränderungen

Nach Funktionen in 1'000 CHF	2008 Rechnung		2009 Budget		2010 Budget		2011 Plan		2012 Plan		2013 Plan		2014 Plan	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Budgetdefizit kumuliert</b>														
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	11'938	2'334	11'854	2'441	12'546	2'424	13'406	2'424	13'941	2'424	14'401	2'424	14'981	2'424
Nettoergebnis Allgemeine Verwaltung		9'604		9'413		10'122		10'982		11'517		11'977		12'557
Wahlen- und Abstimmungen							100				-100			
Personalkosten, plus 1.5%/Jahr							560		560		560		560	
Sozialamt Personal							100							
PK-Ausfinanzierung, mehr Abschreibungen							100		10				20	
Steuerungsgruppe, Projekt Stadtregion									-35					
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	3'231	2'620	3'290	2'635	3'543	2'713	3'543	2'713	3'543	2'713	3'543	2'713	3'543	2'713
Nettoergebnis Öffentliche Sicherheit		611		655		830		830		830		830		830
<b>2 Bildung</b>	41'067	11'442	40'634	11'205	41'546	11'371	41'411	11'671	41'466	11'671	41'571	11'671	41'801	11'671
Nettoergebnis Bildung		29'625		29'429		30'175		29'740		29'795		29'900		30'130
Veränderung Abteilungen KG							25		80		-20		65	
Veränderung Abteilungen PS							-510		-400		-80		0	
Veränderung Abteilungen Sek							-215		65		-230		-320	
Veränderung Abteilungen KK							-120		-175					
Besoldungen Lehrpersonen allgemein, 1.5%							485		485		485		485	
Volksschule Übriges: Anschaffungsmaterial, Beamer														
Musikschule: Kantonsbeitrag								300						
LUPK-Sanierung, 1%							200							
<b>3 Kultur, Freizeit</b>	4'317	877	3'929	867	4'587	1'218	4'587	1'218	4'637	1'218	4'707	1'218	4'707	1'218
Nettoergebnis Kultur, Freizeit		3'440		3'062		3'369		3'369		3'419		3'489		3'489
Ausbau Jugendanimation 80% - Betrieb neue Räumli.											70			
Museum Bellpark - Höhere Beiträge														

LAUFENDE RECHNUNG: Aufwände, Erträge, Nettoaufwand mit Veränderungen

Nach Funktionen in 1'000 CHF	2008 Rechnung		2009 Budget		2010 Budget		2011 Plan		2012 Plan		2013 Plan		2014 Plan	
	Aufwand	Ertrag												
<b>4 Gesundheit</b>	<b>25'075</b>	<b>23'799</b>	<b>24'144</b>	<b>22'763</b>	<b>25'574</b>	<b>22'516</b>	<b>26'574</b>	<b>22'666</b>	<b>26'574</b>	<b>22'866</b>	<b>26'574</b>	<b>22'916</b>	<b>26'574</b>	<b>22'966</b>
Nettoergebnis Gesundheit		1'276		1'381		3'058		3'908		3'708		3'658		3'608
Deckungsbeitrag Heime (ohne Pflegekosten)								150		200		50		50
Mehraufwand Pflegekosten							1'000							
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>30'376</b>	<b>9'299</b>	<b>32'060</b>	<b>8'904</b>	<b>33'548</b>	<b>8'974</b>	<b>34'338</b>	<b>8'974</b>	<b>34'498</b>	<b>8'974</b>	<b>34'458</b>	<b>8'974</b>	<b>34'318</b>	<b>8'974</b>
Nettoergebnis Soziale Wohlfahrt		21'077		23'156		24'574		25'364		25'524		25'484		25'344
AW Hofmatt - Unterhalt/Budgetanpassung							-30							
Familienerg. Kinderbet. - Hort Meiersmatt							60							
Familienerg. Kinderbet. - Hort Roggern							60		60					
Familienerg. Kinderbet. - Einf. Betreuungsgutsch.							100							
Familienerg. Kinderbet. - weiterer Schülerhort							250				60		60	
Wirtschaftliche Sozialhilfe (inkl. Soz.-Inspektor)							50				-125		-125	
Mutterschaftsbeihilfe							100				-25		-25	
Alimenteninkasso, -bevorschussung							200		100		100		100	
Mehraufwand SEG														
<b>6 Verkehr</b>	<b>6'062</b>	<b>1'459</b>	<b>6'058</b>	<b>1'310</b>	<b>6'313</b>	<b>1'513</b>	<b>6'413</b>	<b>1'513</b>	<b>6'513</b>	<b>1'513</b>	<b>6'233</b>	<b>1'513</b>	<b>6'233</b>	<b>1'513</b>
Nettoergebnis Verkehr		4'603		4'748		4'800		4'900		5'000		4'720		4'720
Restkosten aus Zusammenlegung ÖV											-280			
Tangentiallinien ÖV							100							
Ortsbus									100					
<b>7 Umwelt, Raumordnung</b>	<b>12'743</b>	<b>11'662</b>	<b>11'518</b>	<b>10'402</b>	<b>10'705</b>	<b>9'523</b>								
Nettoergebnis Umwelt, Raumordnung		1'081		1'116		1'182		1'182		1'182		1'182		1'182
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>330</b>	<b>1'245</b>	<b>231</b>	<b>1'369</b>	<b>213</b>	<b>1'350</b>								
Nettoergebnis Volkswirtschaft	<b>915</b>		<b>1'138</b>		<b>1'137</b>									

**LAUFENDE RECHNUNG: Aufwände, Erträge, Nettoaufwand mit Veränderungen**

Nach Funktionen	2008 Rechnung		2009 Budget		2010 Budget		2011 Plan		2012 Plan		2013 Plan		2014 Plan	
	Aufwand	Ertrag												
in 1'000 CHF														
<b>9 Finanzen, Steuern</b>	<b>19'584</b>	<b>89'438</b>	<b>19'468</b>	<b>89'324</b>	<b>21'429</b>	<b>94'803</b>	<b>23'118</b>	<b>90'263</b>	<b>25'014</b>	<b>91'763</b>	<b>28'257</b>	<b>94'703</b>	<b>31'856</b>	<b>98'103</b>
Nettoergebnis Finanzen, Steuern	69'854		69'856		73'374		67'145		66'749		66'446		66'247	
Gemeindesteuern laufendes Jahr								-2'490		1'000		2'940		3'400
Gemeindesteuern: Ertrag Vorjahre								500						
Auflösung Stuerschwankungsreserve								-1'550						
Gewinn aus Verkauf Rainacher							938	-500						
Zus. Abschreibungen für Investitionen								1'013						1'016
Abschreibung auf Bilanzfehlbetrag / 10%							751					746		1'382
Zins für Neuerschuldungen								883				1'418		1'201
<b>Total Aufwand/Ertrag</b>	<b>154'723</b>	<b>154'175</b>	<b>153'186</b>	<b>151'220</b>	<b>160'004</b>	<b>156'405</b>	<b>164'308</b>	<b>152'315</b>	<b>167'104</b>	<b>154'015</b>	<b>170'662</b>	<b>157'005</b>	<b>174'931</b>	<b>160'455</b>
<b>Total Nettoergebnis lfd. Rechnung</b>		<b>548</b>		<b>1'966</b>		<b>3'599</b>		<b>11'993</b>		<b>13'089</b>		<b>13'657</b>		<b>14'476</b>
<b>Total Nettoergebnis lfd. Rechnung kumuliert</b>						<b>5'565</b>		<b>17'558</b>		<b>30'647</b>		<b>44'304</b>		<b>58'780</b>
Mattenhof und Teiggi						<b>0</b>		<b>8'000</b>		<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>
Resultat nach Veräusserungen						<b>3'599</b>		<b>3'993</b>		<b>13'089</b>		<b>13'657</b>		<b>14'476</b>
Resultat nach Veräusserungen kumuliert						<b>3'599</b>		<b>7'592</b>		<b>20'681</b>		<b>34'338</b>		<b>48'814</b>
Pro memoria:														
revision 2011								<b>4'200</b>		<b>5'500</b>		<b>5'500</b>		<b>5'500</b>



# Finanzplanung 2010 bis 2014

## INVESTITIONEN: Aufwände, Erträge und Nettoinvestitionen

Nach Funktionen in 1'000 CHF	2008 Rechnung		2009 Budget		2009 Vorschau		2010 Budget		2011 Plan		2012 Plan		2013 Plan		2014 Plan	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>																
Lift Gemeindehaus inkl. Teil-Sanierung	392				45											
Pilatus "Cocon", Verwaltungsgebäude/Saal	59		600		300				5'000		10'000			10'000		
Werkhof/Feuerwehr Eichenspes					150				7'500		3'500			4'500		4'000
Kultur- und Jugendzentrum Schappe Süd					150				1'500		500					
Projektkredit Zentrums-Realisierung					150				1'500							
Desinvestition Gemeindehausareal/Teiggi	3		300		300				8'700							
Desinvestition Mattenhof									4'500							
Verkauf Rainacher								1'500								
<b>Total Allgemeine Verwaltung</b>	<b>454</b>		<b>900</b>		<b>1'095</b>		<b>1'500</b>		<b>14'000</b>		<b>14'000</b>			<b>14'500</b>		<b>4'000</b>
<b>Netto</b>	<b>454</b>		<b>900</b>		<b>1'095</b>		<b>1'500</b>		<b>14'000</b>		<b>14'000</b>			<b>14'500</b>		<b>4'000</b>
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>																
<b>2 Bildung</b>																
Sanierung/Attraktivierung Spiel- u. Pausenplätze	40		200		200			350								
Allwetterplatz Meiersmatt (Sonderkredit)					110											
Werterhaltung Schulanlage Amlehn (1. Etappe)	161		45													
Werterhaltung Schulanlage Meiersmatt (1. Etappe)	646		96		27											
1. Phase			1'000		1'700			900								
2. Phase			1'000		3'200			500								
1. und 2. Phase							1'100		1'500							
Brunnmatt, TH Fenkern (3. Etappe)							3'000		400		1'500			1'500		1'500
Werterhaltung restl. Schulanlagen (4. Etappe)																
Weitere Innensanierungen Schulanlagen																
Sanierungen Aussenplätze Schulanlagen							160		210		210			210		210
Informatik: Erweiterung Sek 1			300		300											
Ersatz Mobiliar: Krauer, Roggern 1 + 2									430							
Ersatz Mobiliar: Feldmühle									220							
Ersatz Mobiliar: Brunnmatt, Kirchbühl 1 + 2											400					490
Ersatz Mobiliar: Restl. Schulanlagen									35		110			330		
Informatik Primarschulen									150		90					145
Informatik Sekundarschulen									30							
Informatik Schuldienste																
<b>Total Bildung</b>	<b>847</b>		<b>2'500</b>		<b>5'537</b>		<b>6'010</b>		<b>2'975</b>		<b>2'310</b>			<b>2'650</b>		<b>3'345</b>
<b>Netto</b>	<b>706</b>		<b>2'500</b>		<b>5'537</b>		<b>6'010</b>		<b>2'975</b>		<b>2'310</b>			<b>2'650</b>		<b>3'345</b>

## INVESTITIONEN: Aufwände, Erträge und Nettoinvestitionen

Nach Funktionen in 1'000 CHF	2008 Rechnung		2009 Budget		2009 Vorschau		2010 Budget		2011 Plan		2012 Plan		2013 Plan		2014 Plan	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3 Kultur, Freizeit</b>																
Kunstrasen Sportanlagen Kleinfeld	73		150		150											
Teilsanierung Leichtathletikanlage	1		40		40											
Kleinfeld Werterhaltung				300			1'500				1'500			1'500		
Sanierung Schwimmbad	25		500		500		4'000				6'000			2'000		
Sanierung Garderobentrakt								800						1'500		
Aussenplätze Feldmühle/Langmatt																
<b>Total Kultur, Freizeit</b>	<b>99</b>		<b>650</b>		<b>690</b>		<b>800</b>		<b>6'300</b>		<b>7'500</b>		<b>5'000</b>			
<b>Netto</b>		<b>99</b>		<b>650</b>		<b>690</b>		<b>800</b>		<b>6'300</b>		<b>7'500</b>		<b>5'000</b>		
<b>4 Gesundheit</b>																
Machbarkeitsstudie Sanierung/Umnutzung GF							250				500					
Neubau Zunacher 2	6								500							
Räumliche Anpassungen Zunacher 1	505															
<b>Total Gesundheit</b>	<b>511</b>						<b>250</b>		<b>500</b>		<b>500</b>					
<b>Netto</b>		<b>511</b>					<b>250</b>		<b>500</b>		<b>500</b>					
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>																
Renovation Heinrich-Walther-Haus																
Pavillon Schulanlage Roggem u. Kindergarten		4							900		500					
Pavillon Schülerhort Meiersmatt							875									
<b>Total Soziale Wohlfahrt</b>	<b>4</b>						<b>875</b>		<b>900</b>		<b>500</b>					
<b>Netto</b>		<b>4</b>					<b>875</b>		<b>900</b>		<b>500</b>					
<b>6 Verkehr</b>																
Massnahmen Verkehrsrichtplan	117		100		100											
B&A Werterhaltung Strassen	18		1'200		1'400		500		500		100					
Sanierung Brücke Bergstrasse													500			
Neubau Hergiswaldbrücke	47		100		100		1'000		2'000							
Sanierung alte Hergiswaldbrücke (Anteil Kriens)									400		180					
Busspur Oberrau-/Hergiswaldstrasse									300							
Umsetzung Radrouten und Fusswege							700		400		150			150		
Erschliessung Oberstudenhof	4															
Verkehrerschliessung Eichhof	354															
Beiträge Bahnhof Horw/Mattenhof	67						295		100		100			100		100
Beschaffung Maschinen							920		500		500			500		500
Neu- und Umbau Verkehrsanlagen																
<b>Total Verkehr</b>	<b>607</b>		<b>1'400</b>		<b>1'600</b>		<b>3'415</b>		<b>4'200</b>		<b>850</b>		<b>1'250</b>		<b>600</b>	
<b>Netto</b>		<b>607</b>		<b>1'400</b>		<b>1'600</b>	<b>3'415</b>		<b>4'200</b>		<b>850</b>		<b>1'250</b>		<b>600</b>	



## INVESTITIONEN: Aufwände, Erträge und Nettoinvestitionen

Nach Funktionen in 1'000 CHF	2008 Rechnung		2009 Budget		2009 Vorschau		2010 Budget		2011 Plan		2012 Plan		2013 Plan		2014 Plan	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Netto</b>		640		850		130		1'180		1'030		20		20		347
<b>Abfallbeseitigung</b>																
Unterflursammelstelle Gemeindehaus									100							
Optimierung Ökohof Horw-Kriens									200							
Beteiligung Erstellung zweiter Ökohof durch REAL										500						
Weitere Unterflursammelstellen													200			
<b>Total Abfallbeseitigung</b>									300		500		200			
<b>Netto</b>									300		500		200			
<b>Raumordnung</b>																
Revision Ortsplanung 2009/2012					40		100		160							
<b>Total Raumordnung</b>					40		100		160							
<b>Netto</b>					40		100		160							
<b>8 Volkswirtschaft</b>																
<b>9 Finanzen, Steuern</b>																
<b>Total Finanzen, Steuern</b>																
<b>Netto</b>																
<b>Total Aufwand/Ertrag</b>	3'396	1'712	9'250	2'300	14'002	3'526	23'025	3'860	37'495	15'510	32'730	1'830	30'370	1'830	15'902	1'990
<b>Total Netto-Investitionen</b>		1'684	6'950	6'950	10'476	19'165	19'165	19'165	21'985	21'985	30'900	30'900	28'540	28'540	13'912	13'912
<b>Davon finanziert aus Spezialfinanzierung:</b>																
- Wasserversorgung				1'950		1'350		4'670		4'620		3'420		3'920		5'020
- Abwasserbeseitigung			1'300			74		1'865		600		1'300		1'000		600
- Abfallbeseitigung										300		500		200		
<b>Pro memoria</b>																
<b>Total Investitionen Finanzplan 2009 - 2013</b>				6'950				12'900		19'600		12'350		5'650		

# Projektliste 2010 - 2014

Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abchluss
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>				
Registerharmonisierung	Umsetzung Registerharmonisierung	PD	2008	2010
Aufbau Kundenzentrum	Zusammenfassung von kundenorientierten Dienstleistungen in der Einwohnerkontrolle, Schaffung eines «Single Point of Contact», Vorarbeit für Umzug	PD	2010	2013
«Ablauf- und Organisationsplanung Verwaltungsgebäude «Cocon»	Planung der Platzbelegung, der Einrichtung, der Abläufe und generelle Fragen der Organisation im neuen Verwaltungsgebäude	PD/BD/FD	2010	2013
Neuorganisation des Gemeindearchivs	Grundlagen erarbeiten für die Zusammenführung der verschiedenen dezentralen Archive in ein neues Gemeindearchiv im Rahmen des Bezugs des neuen Verwaltungsgebäudes, Überprüfung des Registraturplanes	PD	2010	2013
Pensionskasse Kriens	Pensionskasse Kriens: Teil-Ausfinanzierung und Sanierungsmassnahmen per 01.01.2010. Entscheid betr. vollständiger Ausfinanzierung, Weiterführung Selbständigkeit, Ablösung Gemeindegarantie und/oder Anschluss muss bis Ende 2011 durch GR und ER erfolgen.	PD/FD	2009	2012
Starke Stadtregion Luzern	Projekt «Starke Stadtregion»: Abklärungsphase mit Erarbeitung der Grundlagen für Grundsatzentscheid «Kooperation» oder «Fusion» bis Ende 2010, anschliessend Schlussbericht und 2. Volksabstimmung (Sommer 2011).	PD	2009	2011
«Zentrumsentwicklung: Areal Pilatus»	Wohn- und Geschäftszentrum: Planungsbericht II mit Planungskredit; Planungsarbeiten Bauprojekt mit KV, Baukredit je nach Bauherren- und Investorenmodell, Realisierung	BD	2009	2014
«Zentrumsentwicklung: Areale Teiggi und Gemeindehaus»	Wohnen und Ateliers im Zentrum: Planungsbericht II mit Planungskredit, Erarbeitung Bebauungsplan, Ausschreibung für Investoren, Verkauf	BD	2009	2014
«Zentrumsentwicklung: Areal Eichenspes»	Feuerwehr- und Werkhofgebäude: Planungsbericht II mit Planungskredit; Planungsarbeiten Bauprojekt mit KV, Baukredit, Realisierung	USD/BD	2009	2014
«Zentrumsentwicklung: Areal Schappe Süd»	Kultur- und Jugendzentrum: Planungsbericht II mit Planungskredit; Planungsarbeiten Bauprojekt mit KV, Baukredit, Realisierung	USD/BD	2009	2014
Chronik	Vorbereitung Neuauflage Chrienser-Chronik	PD	2013	2013

Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abchluss
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>				
Vormundschaft	Ausarbeitung Konzept «freiwillige Finanzverwaltung»	SD	2009	2010
Vormundschaft	Optimierung Zusammenarbeit Leistungsträger: Projekt «Beratung, Betreuung, Pflege»	SD	Prozess läuft	2011
Vormundschaft	Regionales Zentrum für Vormundschaft in Kriens	SD	2011	2013
Sicherheit	Koordination der Sicherheitsorgane optimieren	USD	2010	2011
<b>2 Bildung</b>				
Planung Schulanlagen	Umfassende Schulraumplanung unter Berücksichtigung der Bevölkerungssaldi in Gemeinde / Quartieren, Schulentwicklung und Prognosen Lernende. Nachholbedarf betr. Arbeitsräume / Infrastruktur. Schrittweise Umsetzung.	PD/BD	2009	2014
Werterhaltung und Sanierung Schulanlagen	Aussen- und Innensanierung der Schulhäuser Roggern, Krauer und Feldmühle bis 2011. Anschliessend dritte Etappe Sanierung Schulhäuser.	BD/PD	läuft	offen
Schulanlagen	Sanierungen Aussenplätze	BD	2010	2014
Schulanlagen	Ersatzbeschaffungsprogramm Mobiliar Schulräume (siehe auch Werterhaltungsprogramm).	BiD	2011	2014
Integrative Förderung	Konzeptentwicklung für integrative Förderung gemäss kantonalen Vorgaben (Integration Kleinklassen in Regelklassen). Einführung und Umsetzung.	PD	2009	2013
Schul-Informatik	Gestaffelter Ersatz (alle sechs Jahre) Hardware an PS, SEK I und Schuldienste	PD	2010	2014
Lehrmittel	Konzept und Umsetzung grosser Lehrmittel-Ersatz (PS).	PD	2009	2011
Tagesstrukturen	Aufbau Schülerhort Meiersmatt (2010) und Roggern. Weiterausbau nach Bedarf.	PD/USD	2010	offen
Musikschule	Aufbau und Einführung Qualitätsmanagement-Instrumente.	PD	2009	2011
Musikschule	Konsolidierung neue Struktur	PD	2011	2013
<b>3 Kultur, Freizeit</b>				
Museum im Bellpark	Konzeptentwicklung für räumliche Erweiterung MiB	PD	2001	2012
Museum im Bellpark	Vorbereitung 3. Leistungsvereinbarung	PD	2013	2014
Sport- und Freizeitanlagen	Projektierung Umbau Kleinfeld für Ligaerhalt	USD/BD	2009	2010
Sport- und Freizeitanlagen	Projektierung Sanierung Schwimmbad	USD/BD		

Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abchluss
<b>4 Gesundheit</b>				
Heime	Erarbeitung Altersleitbild und Leistungsauftrag	SD	2009	2011
Heime	Klärung Status Heime	SD	2010	2012
Heime	Konzept und Planung Zukunft Heim Grossfeld (Machbarkeitsstudie)	SD	2010	
Heime	Sicherstellung Zwischennutzung Grossfeld nach Auszug Luzerner Psychiatrie	SD	2010	2011
Heime	Benchmark mit den Heimen Luzern, Emmen, Ebikon und Horw	SD	Prozess läuft	2010
Spitex/Heime	Optimierung der Zusammenarbeit mit den Heimen (Bedarfssteuerung): Projekt «Beratung Betreuung Pflege»	SD	Prozess läuft	2011
Spitex	Einflussnahme des Gemeinderates (via VLG und Spitexverband) auf die Tarifverhandlungen mit der Santésuisse Zentralschweiz	SD	2009	2010
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>				
Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abchluss
Jugend	Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Jugendanimation und Sportvereine	USD	2009	2011
Jugendleitbild	Realisierung weiterer Umsetzungsschritte des Jugendleitbildes	USD	2010	2014
Wirtschaftliche Sozialhilfe	Ausarbeitung Konzept «freiwillige Finanzverwaltung»	SD	2009	2010
Wirtschaftliche Sozialhilfe	Ausarbeitung Konzept Projektierung «Arbeit statt Sozialhilfe»	SD	Prozess läuft	2010
Persönliche Sozialhilfe	Optimierung Zusammenarbeit Leistungsträger: Projekt «Beratung Betreuung Pflege»	SD	Prozess läuft	2011
<b>6 Verkehr/Bau/Infrastruktur</b>				
Verkehr	Fertigstellung und Beschlussfassung Radroutenkonzept mit Sonderkredit, Umsetzung/Verbesserung Radroutennetz	BD	2009	2014
Verkehr	Realisierung Busspur Obernauer-/Hergiswaldstrasse	BD	2011	2011
Gemeindestrassen	Erneuerung Himmelrichstrasse, Gehristrasse. Arsenalstrasse, Umgestaltung Knoten Kupferhammer, Verbreiterung Vorderschlundstrasse, diverse Anpassungen im Zusammenhang mit ÖV, diverse Erneuerungen Lichtsignalanlagen und Signalisationen	BD	2010	2011
Hergiswaldbrücke	Beschlussfassung Baukredit, Projektierung und Realisierung Hergiswaldbrücke	BD	2009	2011
Öffentlicher Verkehr	Verbesserter Taktfahrplan Eigenthal	USD	2010	2011
Öffentlicher Verkehr	Planung und Realisierung Buslinie Malters - Wolhusen	USD	2010	2011
Öffentlicher Verkehr	Planung und Realisierung möglicher Tangetiallinien	USD	2010	2011

Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abchluss
<b>7 Umwelt, Raumordnung</b>				
Wasserversorgung	Werterhaltung Hauptleitungen	BD	2009	Dauer-auftrag
Wasserversorgung	Werterhaltung Hausanschlüsse	BD	2009	Dauer-auftrag
Wasserversorgung	Sanierung Pumpwerke Grosshof und Dattenmatt (Pumpen)	BD	2014	2014
Abwasserbeseitigung	Werterhaltung Abwasseranlagen	BD	2009	2014
Abfallbeseitigung	Optimierung Regionale Abfallbewirtschaftung: Gemeinsame Sammlung, Transport und Verwertung der Siedlungsabfälle	USD	2009	2013
Abfallbeseitigung	«Prüfung von Möglichkeiten zur Erhöhung der Annahmekapazität im Ökihof - neuer Standort - Ökibus»	USD	2009	2011
Naturschutz	Bekämpfung invasiver Neophyten	USD	2009	2013
Umwelt	Eruierung, Begleitung und Umsetzung geeigneter Projekte zur Nutzung erneuerbarer Energien	USD	2009	2011
Gewässerverbauungen	Start NASEF-Projekt (NASEF = nachhaltiger Schutzwald entlang von Fliessgewässern) (Projekt des Kantons in Zusammenarbeit mit Gemeinden)	BD	2009	2011
Raumordnung	Revision der Ortsplanung Kriens: Strategie der räumlichen Entwicklung, Überarbeitung Zonenplan und Bau- und Zonenreglement	BD	2009	2012
Raumordnung	Erarbeitung des Gestaltungsplans Mattenhof, Beschlussfassung zum Verkauf der Parzelle an denjenigen Investor, der die Überbauung der Areale Mobimo, Stadt Luzern und Gemeinde Kriens realisiert.	BD	2009	2011
<b>8 Volkswirtschaft</b>				
Wirtschaftsförderung	Gebietsmanagement Luzern Süd	BD	2010	2014
Wirtschaftsförderung	Konzept Ortsmarketing erstellen	USD/BD	2010	2014
<b>9 Finanzen, Steuern</b>				
Rechnungswesen	Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung ausbauen	FD	läuft	2012
Verwaltungscontrolling	Vorschau im Sinne eines Vorwarnsystems mit Korrekturbedarf erweitern	FD	läuft	2010

